

Abschlussbericht
Erasmus+ Studierendenpraktika
mumok - Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
01.10.17 bis 30.03.18

Mein Erasmus+ Studierendenpraktikum, welches gleichzeitig im Rahmen mein Pflichtpraktikum für mein Studium ist, habe ich im mumok - Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien absolviert.

Die Institution zählt zu den größten Museen im Zentrum Europas für moderne Kunst. Dabei besitzt das Bundesmuseum eine facettenreiche Sammlung, die aufgrund unterschiedlicher Schenkungen ein umfangreiches Konvolut der Kunst des 20. und 21. aufweist.

Schwerpunkte des Sortiments sind der Wiener Aktionismus, die klassische Moderne des 20. Jahrhunderts, die 1960/70er Jahre und die zeitgenössische internationale sowie nationale Kunst. Dahin gehend verbindet das mumok „in einzigartiger Weise realitätsbezogene sowie gesellschafts- und institutionsanalytische Kunst seit den 1960er- Jahren.“ Karola Kraus, seit 2012 Direktorin des Hauses, ist zudem um einen kontinuierlichen Ausbau der zeitgenössischen Sammlung bemüht, damit das mumok weiterhin Raum für zeitgenössische Diskurse eröffnen kann.

Zu meinen Aufgaben innerhalb des mumoks zählten wesentliche Tätigkeiten der Pressearbeit, unter anderem die Erstellung und der Versand von Monatsprogrammen und die Kontaktpflege zu Medien, das Gestalten und Anfertigen von Pressespiegeln, die Aufbereitung von Unterlagen für Presse Zwecke sowie die Pflege und regelmäßige Aktualisierung der Pressedatenbank. Zudem plante ich Pressereisen und war zuständig für die Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen und Pressekonferenzen.

Schwerpunkt meines Praktikums war zusätzlich die Pflege der Social Media Kanäle wie Facebook, Instagram und Twitter. Für diesen Aufgabenbereich recherchierte ich Materialien bezüglich unserer aktuellen Ausstellungen, verschiedenen Künstler_innen und das allgemeine Geschehen in der Kunstszene. Aus diesen Recherchenergebnissen erstellte ich anschließend verschiedene Beiträge.

Zudem fotografierte und bearbeitete ich Bildmaterial für die Onlinepräsenz des mumoks.

Neben meiner Haupttätigkeit unterstützte ich das Marketing-Team, indem ich Marketingspiegel anfertigte und kleinere organisatorische Aufgaben übernahm.

Abschlussbericht
Erasmus+ Studierendenpraktika
mumok - Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
01.10.17 bis 30.03.18

Durch mein Praktikum habe ich direkte Einblicke in die aktuelle Kunstszene erhalten können. Dabei konnte ich am zeitgenössischen Diskurs teilnehmen und verstehen, welchen Stellenwert Kunst und Kultur im Allgemeinen - und Museen im Speziellen - im öffentlichen Raum und im politischen Kontext einnehmen.

Zusätzlich ermöglichte mir die Arbeit in einer Kulturinstitution eine kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven, sodass ich mir ein fundiertes Meinungsbild erarbeiten konnte. Beispielsweise konnte ich die andauernde Gratwanderung des Museums zwischen seinen Aufgaben als Bildungsinstitution auf der einen Seite und profitabler wirtschaftlicher Einrichtung auf der anderen Seite, unmittelbar miterleben. In diesem Kontext beschäftigte ich mich intensiv mit meiner eigenen Positionierung innerhalb des Konfliktes. Letztlich ist es für mich nicht vertretbar, wirtschaftliche Interessen vor die inhaltlichen Aufgaben eines Museums zu stellen.

In diesem Rahmen wurden die Schwierigkeiten, mit denen eine kulturelle Institution zu kämpfen hat, für mich greifbar: Somit konnte ich durch mein Praktikum aktuelle kunstwissenschaftlich und institutionskritische Diskurse, die im universitären Kontext nur abstrakt geführt werden, hautnah miterleben.

Zudem konnte ich mein bisher erlerntes Wissen über Marketing-Strategien anwenden und erweitern. Viele Vorgehensweisen bezogen sich auf Birgit Mandel, eine Professorin, bei der ich bereits Seminare belegt habe. Ebenso erhielt ich Einblicke in Kommunikationstrategien, die insbesondere für das Vermarkten von Ausstellungen relevant sind.

Während meines Praktikums im mumok gab es innerhalb der PR-Abteilung einen vermehrten Personalwechsel. Diese Veränderungen führten dazu, dass ich in unterschiedlichen Teamkonstellationen arbeiten konnte und zusätzliche soziale Kompetenzen bezüglich verschiedener Teamdynamiken erlangte. Zudem empfand ich den Wechsel als sehr bereichernd, da ständig neuer Input in die Abteilung kam, wodurch Aufgaben mit frischem Elan umgesetzt wurden. Somit konnte ich die unterschiedlichen Facetten der Pressearbeit miterleben und mich effizient in neue Arbeitsfelder einbringen.

In Bezug auf meinen weiteren beruflichen Werdegang hat mir das Praktikum und die darin gesammelte Erfahrung eine entscheidende Orientierungshilfe geliefert. Ich möchte mich nun konkreter in die wissenschaftliche Richtung bewegen, weg von PR und Marketing. Zwar finde ich diesen Bereich spannend und bereichernd, allerdings ist dieses Arbeitsfeld für mich zu weit entfernt von theoretischen und zeitgenössischen Diskursen. Somit werde ich mich im Masterstudium einem theoriebasierten Studiengang, wie „Critical Studies“, o. Ä. zuwenden und eine wissenschaftliche Laufbahn anstreben.

Von meiner Auslandserfahrung im Allgemeinen bin ich positiv überrascht. Das Ankommen und Zurechtfinden in Wien verlief unglaublich schnell. Meine Wohnung habe ich problemlos gefunden und durch die leicht verständliche Infrastruktur, ist es einfach, sich in der Stadt zurechtzufinden. Ebenfalls konnte ich mir innerhalb weniger Wochen ein soziales Netz aufbauen und habe Freunde gefunden, mit denen ich regelmäßig etwas unternommen habe. Durch meine Wiener Freund_Innen und Arbeitskolleg_Innen habe ich mir unbewusst viele österreichische und vor allem wienerische Redewendungen und Wörter angeeignet, die nun im täglichen Sprachgebrauch verankert sind.

Da das Freizeitangebot in Wien enorm groß ist, stellte es sich als Schwierigkeit heraus, sich auf eine Aktivität zu beschränken. Letztlich habe ich eine Tanzschule gefunden, bei der ich seit Oktober regelmäßig Ballett getanzt habe. Aufgrund meiner Beschäftigung im Museum konnte ich mir regelmäßig eine Icom-Card ausleihen, sodass ich alle Wiener Museen kostenlos besuchen konnte: Fast jede Woche sah ich mir eine andere Ausstellung an und lernte unterschiedliche Institutionen aus der Besucher_Innenperspektive kennen. Überdies ist die Theaterlandschaft in Wien sehr groß und facettenreich. Der Besuch einer Vorführung kostet für Student_Innen zehn Euro. Da meine Mitbewohnerinnen im Theaterbereich tätig sind, besuchte ich in diesem Rahmen häufig das Burgtheater und konnte mein Wissen auch auf dieser Ebene ausbauen.

Abschlussbericht
Erasmus+ Studierendenpraktika
mumok - Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
01.10.17 bis 30.03.18

Zusammengefasst bin ich sehr zufrieden damit, dass ich mein Praktikum in Wien und vor allem im mumok absolvieren konnte. Diese Zeit hat mir sehr viel Energie für mein verbleibendes Studium gegeben und mir dabei verholfen, meinen Studienverlauf und meine Berufswünsche zu konkretisieren. Außerdem hat mir das Leben in einem anderen Land gezeigt, wie wichtig ein interkultureller Austausch und ein offenes Miteinander sind. Österreich ist eher konservativ ausgerichtet, dieser Umstand spiegelt sich nicht nur in den letzten Wahlergebnissen wieder, sondern hat auch einen enormen Einfluss auf die Bedingungen des unabhängigen Kulturschaffens im Land.

Tradition und Sprache werden in Österreich als Werte sehr hoch gehalten: Ausgrenzung von unterschiedlichen Personengruppen durch diskriminierende Handlungen steht daher an der Tagesordnung. Diese Entwicklung, und die damit einhergehende Fremdenfeindlichkeit, sehe ich vor dem Hintergrund der Stellung Wiens als europäische Metropole, sehr kritisch. Ich erhoffe mir von der Arbeit im kulturellen Bereich und Programmen wie Erasmus, dass ein interkultureller Austausch weiterhin gefördert wird. Dahin gehend baue ich darauf, dass diese Form der internationalen Vernetzung Berührungspunkte und Vorurteile, sowohl auf nationaler, als auch auf internationaler Ebene, abbaut.